

Zahnsteiner Tageblatt

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen-Preis: die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Verkündigungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 1.50 Mark. Durch die Post frei ins Haus 1.92 Mark.

Nr. 99 Druck und Verlag der Buchdruckerei Franz Schidel in Oberlahnstein. Freitag, den 1. Mai 1914. Für die Redaktion verantwortlich: Eduard Schidel in Oberlahnstein. 52. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Im Anschluß an den Erlaß vom 11. Februar d. Jsa (S. 75) wird bekannt gegeben, daß die Firma Gehr. Bour & Co. in Uedingen in Lothr. unter Nr. 6 mit Datum vom 14. März 1914 ein Typenzugnis auf ihre Wasservorlage mit der Bezeichnung Sicherheits-Wasservorlage „Gebecco“ erhalten hat.

Ich ersuche die Ortspolizeibehörden unter Abdruck dieses Erlasses im Amtsblatt entsprechend anzuweisen. Zeichnungen der Wasservorlage sind, soweit ein Bedürfnis dafür vorliegt, von der Firma anzufordern. Nach Erscheinen in der nächsten Nummer der Zeitschrift „Carbid und Acetylen“ wird eine Zusammenstellung von Abbildungen der vom Deutschen Acetylenverein mit Typenzugnis versehenen Wasservorlagen Nr. 37 bis 60 in gleicher Weise wie früher zum Dienstgebrauch für die Gewerbeaufsichtsbeamten übermittelt werden.

Berlin W 9, den 30. März 1914

Leipziger Straße 2.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

Im Auftrage: Dr. Neuhaus.

An die Herren Regierungspräsidenten und den Herrn Polizeipräsidenten in Berlin.

Betrifft die Behandlung kleiner Auspielungen.

Im Anschluß an meine Verfügung vom 8. 10. 1910 — Kreisblatt Nr. 237 — mache ich darauf aufmerksam, daß auch die auf Nachbarorte sich erstreckenden kleinen Auspielungen mit einem Gesamtpreis der Lose bis zu 100 Mk. von den Ortspolizeibehörden genehmigt werden können, sofern diese sich der Zustimmung der beteiligten Ortspolizeibehörden versichern.

Dabei weise ich die Ortspolizeibehörden wiederholt an, von der Erlaubniserteilung nur vorsichtig Gebrauch zu machen und in Zweifelsfällen die diesseitige Genehmigung einzuholen.

St. Goarshausen, den 27. April 1914.

Der Königliche Landrat,
Berg, Geheimen Regierungsrat.

Politische Uebersicht.

Staatssekretär von Zagow über Mexiko. In der Budgetkommission des Reichstages fuhr Staatssekretär v. Zagow fort, den Standpunkt der deutschen Regierung gegenüber den mexikanischen Wirren darzulegen. Dabei erklärte er, der deutsche Gesandte in Mexiko sei ermächtigt, den Bedürftigen durch Gewährung von Vorschüssen und Beihilfen zum Verlassen des Landes behilflich zu sein. Den im Innern wohnenden Deutschen sei geraten worden, sich an die Hafenplätze zu begeben. Kinder und Frauen seien soweit als tunlich in die Häfen gebracht und eingeschifft worden. Von der Hamburg-Amerika-Linie seien drei Dampfer zur Verfügung gestellt worden und zwar für Tampico, Veracruz und Puerto Mexiko. Für diese Hilfsbereitschaft spricht der Staatssekretär der Hamburg-Amerika-Linie herzlichen Dank aus. Völkerrechtlich sei die Lage noch unklar. Das Vorgehen der südamerikanischen Republiken habe Deutschland in Mexiko unterstützt, der Kaiserliche Gesandte habe Auftrag erhalten, die Annahme der guten Dienste zu empfehlen.

Der Gesetzentwurf über die Haftpflicht der Eisenbahnen ist soeben dem Bundesrat zur Beschlußfassung zugegangen. Die Vorlage befaßt sich sowohl mit den Personen wie auch mit den Sachschäden. Beabsichtigt ist, die Bestimmungen über die Haftung anstelle des Gesetzes vom 7. Juni 1871 treten zu lassen. Dabei sollen für die Haftung für Sach- und Personenschäden dieselben Voraussetzungen maßgebend sein. Es wird in den Bestimmungen zwischen Bahnen mit eigenem Bahnkörper und Bahnen in Straßen ohne einen solchen zu unterscheiden sein. Bezüglich der Haftung der Straßenbahnen sollen die Haftungsgrundsätze des Automobilgesetzes in Anwendung kommen, die milder sind als die des Reichshaftpflichtgesetzes, das für Bahnen mit eigenem Bahnkörper in Betracht kommen soll. Die Grundzüge lehnen sich im übrigen eng an das Reichshaftpflichtgesetz in der Fassung des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch an. Nur einzelne Bestimmungen (Ausgleich unter mehreren Haftpflichtigen) sind dem Automobilgesetz nachgebildet.

Die B. Z. am Mittag meldet: Die Ergebnisse der Veranlagung zum Wehrbeitrag sind im Bereich des Zweckverbandes Groß-Berlin nach der amtlichen Statistik folgende: Stadtkreis Berlin 74 235 000 M., Charlottenburg 28 100 000 M., Wilmersdorf 11 500 000 M., Schöneberg 6 500 000 M., Neukölln 640 000 M., Lichtenberg 56 000 M., Spandau 530 000 M. Landkreis Teltow 19 000 000 M., Niederbarnim 3 600 000 M., insgesamt 144 665 600 M.

Kleine politische Nachrichten.

Prinzenerlobung.

In Neustrelitz fand mit Genehmigung des Großherzogs und des Fürsten Leopold zur Lippe die Verlobung

der Herzogin Marie mit dem Prinzen Julius Ernst zur Lippe statt.

Die deutsche Flagge im Auslande.

Der Marineminister beauftragte vorgestern das im Hafen von Bahia Blanca bei Buenos Aires ankommende deutsche Panzerschiff Kaiser.

Eine eigenartige Verfügung

hat der belgische Justizminister erlassen. Er verordnete, daß den Gefangenen, um sie möglichst vor der Neugier des Publikums zu schützen, gestattet sei, ihr Gesicht hinter einem Schleier zu verbergen. Bei der Verhandlung vor dem Richter ist der Schleier natürlich abzuliegen.

Die hungrige Suffragette.

Auf amüsante Weise ist es den Gefängnisbeamten von Sing-Sing gelungen, eine Suffragette, die den Hungerstreik inszenierte, zur Kapitulation zu zwingen. Es handelt sich um ein Fräulein Betty Edelson, die vor mehreren Tagen verhaftet worden war, weil sie gelegentlich einer Demonstration von Arbeitslosen heftige Beschimpfungen gegen die Regierung ausgestoßen und „Hoch Mexiko“ gerufen hatte. Trotz ihrer außerordentlich großen Schwäche weigerte sie sich, Nahrung zu sich zu nehmen. Als nun die Gefängniswärter ihr abends eine Flasche Milch und Bratensauce in die Zelle stellten, machten sie am anderen Morgen die höchst überraschende Wahrnehmung, daß Milch und Bratensauce nicht mehr da waren. Auch der Portion Beefsteak, die man ihr darauf in die Zelle stellte, konnte sie nicht widerstehen. Es dauerte nicht lange, so war auch diese verschwunden. Sie wurde sodann gegen Stellung einer Kaution freigelassen.

Argentinienreise des Königs von Spanien.

Im spanischen Senat stellte Cavestany bei der Erörterung der Thronrede den Antrag, daß der König eine Reise nach Argentinien unternehmen möge. Der Minister des Auswärtigen erwiderte im Namen der Regierung, daß diese sich über die Bedeutung einer solchen Reise durchaus klar sei und daß er die Art und Weise der Ausführung dieses Plans prüfen werde, denn in Argentinien lebten über eine Million Spanier, welche diese Reise wünschten.

Erzwungene Völkerverwanderungen.

Die Agence d'Athènes meldet: 7000 aus Thrazien ausgewiesene Griechen sind gestern in Saloniki angekommen. Türkische Banden treiben die griechischen Bewohner Thraziens mit Billigung der türkischen Behörden in die Flucht und zwingen sie, ihr Vieh zu Schinderpreisen zu verkaufen. Die Zahl der nach Rodosto Geflüchteten beträgt 20 000. Der russische Kaiser hat den thrazischen Flüchtlingen 10 000 Rubel gesandt.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Im Hause wurde am Donnerstag die zweite Beratung des Kultus-Gesetzes fortgesetzt. Abg. A. Hoffmann (Soz.) behauptete, daß Fürstbischof Kopp 7 Millionen hinterlassen habe. Dieser Behauptung trat der Abg. Glattefelter (Ztr.) mit dem Hinweis entgegen, daß Dr. Porich darüber genaue Angaben veröffentlicht habe, von denen die sozialdemokratische Presse hätte Notiz nehmen müssen. Beim Kapitel „Provinzialschulkollegium“ plädierte Abg. Eichhoff (Vp.) für größere Einheitlichkeit bei Benennung der Schulbücher. Beim Kapitel „Universitäten und Charitékrankenhaus“ trat der konservative Abg. v. d. Osten für die sogenannten Abteilungsverschiebung ein, die um Verrücktheit einiger Ungleichheiten eingekommen sind und empfahl den Wünschen dieser Herren nach Möglichkeit entgegenzukommen. Ferner bat der Redner die Regierung, bei Besetzung der Lehrstühle nicht Einseitigkeit walten zu lassen. Besonders bei den Nationalökonomien müsse diese Einseitigkeit vermieden werden, im Interesse der Nationen und auch der Universitäten. Abg. Dr. Fehlbender (Ztr.) stimmte diesen Ausführungen bei. Abg. Dr. Lohmann (ntl.) bat ebenfalls um Berücksichtigung der Wünsche der Abteilungsverschiebung, Extraordinarien usw. und Abg. Dr. Kewaldt (ft.) unterstützte die Anregung betreffend Besetzung der nationalökonomischen Lehrstühle. Das Haus vertagte sich auf Freitag.

Der Reichstag

Im Reichstage wurde gestern, veranlaßt durch eine sozialdemokratische Interpellation, über die medlenburgische Verfassungsfrage debattiert. In der Interpellation wurde die Frage an den Reichskanzler gerichtet, ob er bereit sei, einen Verfassungsentwurf für die medlenburgischen Großherzogtümer vorzulegen, in dem für die Wahlen zur Volksvertretung das allgemeine, geheime und direkte Wahlrecht vorgegeben ist. Abg. Herzfeld (Soz.) begründete die Interpellation. Alle Versuche, eine Verfassung für die medlenburgischen Länder zu schaffen, seien bisher an dem Widerstande der Stände gescheitert. Dem Veruche des Großherzogs, eine Verfassung dem Lande zu oktroyieren, habe die Reichsregierung widersprochen. Jetzt müsse der Reichstag helfen. Zutreffend und kurz erklärte Staatssekretär Dr. Delbrück, daß der Standpunkt der Verbündeten Regierungen der medlenburgischen Verfassungsfrage gegenüber

noch heute der gleiche wie bisher sei und daß daher der Reichskanzler, der in der Interpellation gegebenen Anregung nicht entsprechen könne. Abg. Roland-Lüde (ntl.) erklärte, daß die vorliegende Interpellation ungeeignet erscheine, das Erstrebte zu erreichen. Seine — des Redners — Partei, behalte sich vor, in dieser Angelegenheit einen anderen Antrag einzubringen. Abg. Dr. Wendorf (Vp.) hält es für eine heilige Pflicht des Reichstages, Medlenburg zu einer Verfassung zu verhelfen. Nachdem noch Abg. im Sinne der Interpellation und gegen sie gesprochen hatten, wurde dieser Gegenstand verlassen. Nach Erledigung einiger Rechnungssachen wurde die erste Lesung des Gesetzentwurfs betr. Postdampferverbindungen mit überseeischen Ländern begonnen. Staatssekretär Dr. Delbrück teilte mit, daß nach Ausschreibung einer beschränkten Submission, sich die Hamburg-Amerika-Linie und auch der Norddeutsche Lloyd bereit erklärt hätten, auf die Subvention für die Fahrten nach Ostasien verzichten zu wollen. Der Postdampferdienst mit Ostasien wird sich also voraussichtlich auch ohne Subvention fortgesetzt weiter entwickeln. Anders liege es mit der Dampferverbindung nach Australien. Diese Verbindung werde nur aufrecht erhalten werden. Die Vorlage ging an die Budgetkommission. Es folgte die Besprechung des internationalen Vertrages zum Schutze des menschlichen Lebens auf See. Staatssekretär Dr. Delbrück erklärte, daß die Anregung zu diesem Vertrage, das Unglück der Titanic gegeben habe. Der Vertrag beziehe sich nur auf Passagierschiffe. Es soll ein internationaler Dienst zur Beobachtung des Eises eingerichtet werden. Das Haus vertagte sich auf Freitag. Der sozialdemokratische Abg. Scheidemann hatte beantragt, die Freitagsfeier der sozialdemokratischen Mäifeier wegen ausfallen zu lassen. Der Antrag wurde mit allen Stimmen gegen die der Sozialdemokraten abgelehnt.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 1. Mai.

(?) Wettervorhersage nach Weilburger Beobachtung für Samstag, den 2. Mai: Nach eintretenden Niederschlägen ist ein Kältefall zu erwarten, der bei späterhin meist trockenem wolfigen Wetter die Temperatur empfindlich herabdrücken dürfte.

Das Gewitter, das gestern den von der Landwirtschaft so ersehnten und auch nach der Bauernregel erwünschten Witterungsumschlag mit sich brachte, war bereits am Vorabend zu erwarten gewesen und veranlaßte eine erquickende Reinigung der Luft von den dort Tage hindurch angesammelten, niederdrückenden Elektrizitäten. Weniger angenehm macht sich jedoch die Kühle, welche das Groghe Meinenachen dort oben hier unten im Gefolge hat, bemerkbar. Hoffentlich hat die Natur bis Sonntag wenigstens ein wenig Einsehen, daß sie sich sagt: Du kannst den fröhlichen Ausflüglern, die nach Aspid und zur Heilquelle zum Mäifest oder hierher zum Schlachtfest oder in die Restauration zur Grenbach zum Tanze oder endlich nach Capellen-Stolzenfels zur Kirmes wollen, vor allem aber unsern poetischen Sonntagsausflügler die Peterstille unmöglich verhaseln; ein bißchen wenigstens muß anstandslos halber Mai gemacht werden!

(*) Prämiert. Auf der Internationalen Hundeaussstellung in Gießen erhielt die deutsche Schäferhündin Bald v. Teutonia (Besitzer H. Hallerbach, hier) den 1. Preis in Renningklasse und den 2. Preis in Jugendklasse unter sehr starker Konkurrenz.

!! Ein Mäifest wird morgen, Samstag, abends mit Konzert und prächtiger Illumination der Valse und der Terrasse des Restaurants Heilquelle abgehalten, worauf wir an dieser Stelle besonders hinweisen. (Siehe Inseratenteil.)

(!) Schlachtfest. Im Gasthaus zum Goldenen Anker dahier wird morgen, Samstag, ein Schlachtfest abgehalten, worauf eigens hingewiesen sei. Das Nähere meldet die diesbezügliche Anzeige.

(!) Turngesellschaft. Die hiesige Turngesellschaft veranstaltet am kommenden Sonntag einen Turntag nach Oberhof (Kloster Arnstein). Der Abmarsch erfolgt morgens um 8 Uhr, ab Turnhalle. Es soll in der Hauptsache der Lahn-Höhenweg begangen werden. Unterwegs wird abgelocht. Die Rückreise erfolgt abends mit der Bahn. Freunde und Gönner des Vereins können sich an dem Turntag beteiligen. (Siehe Anzeige in der Samstagnummer!)

(*) Der Sommerfahrplan der Niederländischen Dampfschiff-Rhederei tritt bereits heute, Freitag, 1. Mai, in Kraft. Für Oberlahnstein bleiben die vorjährigen Abfahrzeiten bestehen, und zwar stromaufwärts: Wochentags 8,05 Uhr (Tourenboot Rotterdam—Mannheim), 8,35 Uhr und 2,40 Uhr Schnelfahrt. Sonntags: 8,35 Uhr und 10,35 Uhr vorm. und 2,40 Uhr nachm. Schnelfahrt. Stromabwärts: Wochentags 11,55 und 1,55 Uhr Schnelfahrt; Sonntags 1,55 und 3,55 Uhr Schnelfahrt. Die Sonntagsfahrten werden auch an den Feiertagen durchgeführt (21. 5.), Pfingstmontag (1. 6.) ausgesetzt. Für die Schnelfahrten werden Fahrkarten für Salon und Vor-

tafeln ohne Fahrpreiserhöhung ausgegeben, ferner Nacht- fahrtscheine zu ermäßigten Preisen auf der Strecke zwischen Köln und Mainz, ohne Beschränkung der Gültigkeitsdauer. — Wie im Vorjahre, so ist auch in diesem Jahre Nacht- fahrtscheine mit dem Salondampfer „Chriemhilde“ ge- boten, der jeden Abend 7,25 Uhr von Mainz in Oberlahn- stein eintrifft. Es besteht dabei Gelegenheit, ganze und halbe Tagesstouren zu billigen Fahrpreisen auf den belie- ben „Niederländern“ auszuführen. Für Schüler von 10 Personen an, sowie für Vereine von 30 Personen an wer- den besondere Fahrpreis-Ermäßigungen gewährt.

* Die Nachtigall, die Königin der gefiederten Sänger, kann man schon Ende April schlagen hören, sie singt im Bonnemont Mai und im Juni bis etwa zum Johannistage; im Mai scheint uns jedoch ihre Stimme am schmelzendsten zu klingen. Wieder können wir ihrer herr- lichen Gesangskunst lauschen und zu ergründen suchen, was zu allen Zeiten die Hörer zu ergründen sich bemüht haben: Wovon singt die Nachtigall? Bald sind es Jubeltöne, die sie hinausmettert, bald quillt es wie Schluchzen und Wei- nen aus ihrer Kehle. Der Liebe Lust und Weh will man heraushören, und noch anderes, das im Gefühl seinen Ur- sprung hat. Vielleicht ist es aber doch nur Kunst, und nichts als Kunst. Seine Wunderlehre bringt das Vögeln mit auf die Welt, unter der Anleitung des Vaters üben die Jungen dann aber fleißig und gewissenhaft, und so üben sie auch später noch, bis sie im Wohlklang ihrer Stimme schwel- len können. Die altperische Sage hat sich bereits der Nach- tigall bemächtigt, und die griechische hat ihr den Namen Philomela verliehen, nach der unglücklichen Tochter des Königs Pandion von Athen, die von den Göttern in eine Nachtigall verwandelt wurde. Von dem hohen Rang, den es in der Vogelwelt einnimmt, verrät das Äußere des Tie- res nichts, es ist nicht größer als ein Sperling, und sein Kleid ist so unscheinbar, wie das eines Sperlings, oben graubraun, mit einem rötlichen Anflug, unten hellgrau. Etwas größer ist der Sprosser oder die polnische, auch Wie- ner Nachtigall genannt. Die naturgeschichtliche Ordnung zählt sie den Erdfängern zu, weil sie, wie das Blau- und Rotkehlchen und die Grasmücken, gern im Gebüsch ihr Nest baut. Sie hält sich bei uns vom April bis zum Septem- ber auf, um dann südwärts zu ziehen. Unwillkürlich hemmt der Naturfreund den Schritt, schlägt das Lied der Nachti- gall an sein Ohr, und er wird nicht müde, zuzuhören. Die Pausen, Triller erregen sein Entzücken, aber auf einmal hat er sich ganz in die Frage versenkt: Wovon singt sie? und warum in der dunklen Nacht?

Niedertahnslein, den 1. Mai.

... Auszeichnung. Nach mehr als 42jähriger Dienstzeit — wovon 25 Jahre in Niedertahnslein — tritt der Lehrer und Organist Joseph Schlitt am heutigen Tage in den Ruhestand. Aus diesem Anlaß wurde ihm von Sr. Majestät der Adler der Inhaber des Königl. Hausordens von Hohenzollern verliehen und durch den Königl. Kreis- schulinspektor übergeben.

... Verkehrsverbesserung. Einem schon lange gefühlten Bedürfnis hat die hiesige Zivilgemeinde dadurch abgeholfen, daß sie an der Lahnwindung einen di- rekten Weg nach der Johanniskirche anlegte, wodurch den Fremden sowohl wie den Einheimischen der Besuch des alt- ehrwürdigen Gotteshauses erleichtert wird.

... Hinweis. Am kommenden Sonntag, den 3. Mai, wallfahrtet die Niedertahnsleiner Prozession nach Bornhofen. Der Dampfer fährt vorm. 7¼ Uhr von der hiesigen Dampferbrücke ab und nach Schluß der Nachmit- tagsandacht von Bornhofen zurück. Der Fahrpreis beträgt für die einfache Fahrt 40 Pfg., für Hin- und Rückfahrt 70 Pfg. (Vergl. Anzeige!)

Braubach, den 1. Mai.

... Auf der Marksburg ist man gegenwärtig da- mit beschäftigt, eine größere Glashalle, die den Besuchern Schutz gegen Unwetter bieten soll, ohne die schöne Aussicht nach dem Rhein zu verdecken, zu errichten. Die Arbeiten sind der Firma Klöfel-Coblenz übertragen. An dem Bau werden, um die Sache zu beschleunigen, etwa 80 Arbeiter beschäftigt.

... Vom Dinkelholderbrunnen. Vor einiger Zeit veröffentlichte die Coblenzer Volkszeitung eine längere Zuschrift über den unwürdigen Zustand des Dinkelholderbrunnens. Nunmehr hat die königliche Regierung, wie be- reits gemeldet, sich entschlossen, diese gute Mineralquelle neu fassen zu lassen, wobei eine Einrichtung geschaffen wer- den soll, daß das Wasser auf eine saubere Weise der Quelle entnommen werden kann. Der Brunnen ist, wie ebenfalls bereits erwähnt, an die Stadt Braubach verpachtet und diese soll das Kapital der Neuanlage verzinsen, was jähr- lich etwa 100 Mark ausmachen wird und womit die städ- tischen Körperkassen sich ja auch einverstanden erklärt ha- ben. Der königlichen Regierung in Wiesbaden und der Stadtverwaltung in Braubach werden für diese Verbesse- rung nicht nur die Einwohner von Braubach, Osterspai, Ober- und Niederpau, welche das Dinkelholderwasser trin- ken, allezeit dankbar sein, sondern auch die vielen Hunderte Touristen, die den Rheinhöhenweg alljährlich begehen und auf der großen Wanderung zwischen Camp und Braubach in diesem idyllischen und einzigartigen Dinkelholderthal dann zu ihrer großen und freudigen Ueberraschung ein so gutes Tafelwasser an der Quelle umsonst trinken können. Nach der Neuherstellung des Dinkelholderbrunnens — das Wasser ist stark eisenhaltig und demjenigen der Quellen in Lan- genschwalbach überlegen — wird dieser eine große Anzie- hungskraft für den Besuch der Gegend bilden, einmal we- gen des Mineralwassers und dann auch wegen der schon er- wähnten Schönheit des Tales, in welchem die Quelle ent- springt. Noch eine Bitte richtet die gen. Btg. an die Königl. Regierung, nämlich dafür zu sorgen, daß die Herstellungs- arbeiten bald und vor Beginn der diesjährigen Saison vorgenommen werden, damit der Brunnen benutzt werden kann, wenn dort die Lur beginnt.

... Kirmes. Am Sonntag in 8 Tagen wird, wie alljährlich, hier Kirmes abgehalten. Der Vergnügungs-

möglichen, Tanz, Karussell usw. werden voraussichtlich viele sein. Man darf sich also jetzt schon würdig vorbereiten.

a Dachsenhausen, 30. April. Der erste hie- sige Viehmarkt am Dienstag war sehr gut besahren. An- getrieben waren an Rindvieh über 130 Stück, an Schwe- nen 256 Stück. Der Handel im Rindvieh ging etwa lang- sam, an Schweinen wurden viele Verkäufe abgeschlossen. Der Preis der Schweine war, wie im allgemeinen, bei star- ker Zufuhr, etwas gering. Es galten 4—6wöchentliche Schweine 25—30 M. Der erste Verkauf wurde mit Schweinehändler Marxheimer, Singhofen, abgeschlossen.

a Hinterwald, 1. Mai. Am Sonntag begeht unser Ort seine Kirmes und sehr viele Gäste dürften wie- derum zu erwarten sein, da bei gutem Wetter dieses Fest von den Einwohnern der Nachbargemeinden stets gut be- sucht wird.

a Caub, 1. Mai. Am Sonntag hielt in der „Brau- erei“ der Ev. Kirchengesangsverein seinen jährlichen Fami- lienabend ab. Daß diese Veranstaltungen noch immer an Beliebtheit gewinnen, bewies die Uebersättigung der beiden Säle. Der Verein bemüht sich aber auch, seinen Mitglie- dern an diesen Abenden, die Nichtmitgliedern nicht zugäng- lich sind, etwas Besonderes zu bieten. Der Gemischte Chor und seine Männergesangsabteilung sangen eine Reihe von Chören, wie man es gewöhnt ist, sehr gut. Der Dirigent, Lehrer Untelbach, darf auf seine Erfolge stolz sein. Der Hauptnachdruck wird aber mit Recht bei diesen Familien- feiern auf die Sololeistungen gelegt. So erfreute uns denn der Studiosus Hans Koppmann durch sein treffliches Geigenspiel, zu dem ihn Frl. D. Schipper verständnisvoll begleitete und durch seine hübschen Lieder zur Laute; Frau Bahnassistent Suthof sang mit ihrem kräftigen Sopran das wunderbare „In die Ferne“ von Kalliroda mit Klav- vier- und Geigenbegleitung; Frl. Kirdorf sehr ansprechend das Beethovenische „Trüb ist mein Aug“ und das reizende „Kotokoständchen“ von Meyer-Bellmund mit Klavier-, Geigen- und Cello-Begleitung. Das „Terzett“ des Chores machte sich durch den Vortrag von Kofschatliedern verdient, und auch 2 humoristische Szenen waren vorgesehen, sodaß der reichhaltige Abend allen einen wirklich großen Genuß bereitete. Der Vorsitzende gab bekannt, daß für den Fron-leichnamstag ein Ausflug über den Hunsrück an die Mosel geplant sei.

Der 1. Mai.

Der 1. Mai!
Beim Klang der Worte
wird uns so silberfäß zu Sinn!
Der 1. Mai!
Das schmilzt wie Torte
mit Himbeer durch die Lippen hin!

Der 1. Mai!
O Glück der Liebe,
O Amors fette Erntezeit!
Der 1. Mai!
Ihr Küßediebe,
dagegen ist kein Herz gefeit!

Der 1. Mai!
Die lauen Nächte!
Mailater und Mailäfer lodt!
Der 1. Mai!
Ihr Himmelsmächte,
die Bowle, sie wird eingebrodt!

Der 1. Mai!
Selbst alte Leute,
sie werden wieder jung, wie's scheint,
das ist halt
unver„mai“dlich heute,
(im Mai ist meist 'ne Maid gemeint!).

Der 1. Mai!
Der kleinste Bengel,
der „Maier“ heißt, ist doppelt froh!
Der 1. Mai
ist doch ein Engel!!
(Auch liegt er hinterm Ultimo.)

D. Sch.

Bermischtes.

* Dorchheim, 29. April. Unter dem Verdachte, ihr unehelich geborenes Kind während der Geburt getötet zu haben, wurde gestern vormittag ein jugendliches Dienst- mädchen verhaftet.

* Coblenz, 30. April. Das vorläufige Ergebnis der Wehrbeitragsveranlagung beträgt im Stadtkreis Cob- lenz 1 735 863 M.

* Oberwesel, 29. April. Herr Wilhelm Hoffmann Weingutsbesitzer in Enghöll, Caub und Oberwesel, versteigerte hier 40 Nummern 1912er Weiß- und Rotweine, 14 Nummern wurden mangels genügender Gebote zurückge- zogen. Es erbrachten 23 Fuder 1912er Weißwein 470 bis 900 M., 3 Fuder 1912er naturreine Oberweseler Spätrot- weine 1300—1350 M. Insgesamt wurden 19 400 M. angelegt.

* Obhlis, 29. April. Hier ist die Wohnungsnot so groß, daß viele kinderreiche Familien, obgleich sie er- höhte Mietpreise bieten, keine Unterkunft finden können. Inzwischen hat die Stadtverordnetenversammlung die Uebernahme einer Bürgschaft von 100 000 M. zur Erbau- ung von Arbeiterwohnhäusern beschlossen. Insgesamt sind bisher 900 000 M. für diesen Zweck bewilligt worden.

* Charlottenburg, 29. April. In der Viktoria- straße zu Potsdam hat sich der 76jährige Rentier Theodor M. aus unbekannten Gründen erhängt. Sein über 300 tausend Mark betragendes Vermögen hinterließ er seiner Vaterstadt Charlottenburg. Sein Sohn, ein 32jähriger Maschinist, und seine übrigen Verwandten wurden mit sei- nem Legeat bedacht. Die Leiche wird hierher übergeführt.

* Hamburg, 29. April. Der Fabrikarbeiter Schreyer in Hamburg hat seinen drei Kindern die Kehle durchschnitten und sich dann erhängt. Schreyer, der von sei- ner Frau getrennt lebt, wohnte seit dem 23. April mit sei- nen Kindern in dem Hause Mählendamm 3. Gestern wollte die Frau ihre Kinder besuchen, fand jedoch die Tür verschlo- sen. Als schließlich die Polizei gewaltsam eindrang, fand sie alle vier Personen tot vor.

* New York, 29. April. Nach einem Telegramm aus Blewfield sind bei der Schlagwetterexplosion in der Kohlengrube von Berkley 18 Bergleute getötet worden. 196 sind in der Grube eingeschlossen und es besteht keinerlei Hoffnung, sie noch lebend zu bergen.

Luftschiffahrt.

*) Kennzeichnung deutscher Militärflugzeuge. Die Kennzeichnung ist dahin erfolgt, daß die Militärflugzeuge mit je einem dunkelfarbigen Querstrich auf der Unterseite der Flügel — bei Doppeldeckern nur auf den unteren Tragflächen — versehen worden sind.

*) Namensänderung. Die wissenschaftliche Gesellschaft für Luftschiffahrt nahm in ihrer letzten Sitzung einen Antrag auf Aenderung des Namens der Gesellschaft in Wissen- schaftliche Gesellschaft für Luftschiffahrt an. Es wurde be- schlossen, an den Protektor, den Prinzen Heinrich von Preußen, der durch seine südamerikanische Reise an der Teilnahme verhindert ist, ein Guldigungstelegramm zu senden. Als Ort der nächsten Tagung wurde Hamburg be- stimmt.

*) Auch ein Fliegerunfall. In Rouen erschöß sich der Flieger Lefebvre aus Verzweiflung darüber, daß er nicht instande war, die Geldmittel zur Ausführung eines von ihm erfundenen Flugzeuges aufzutreiben.

Neues aus aller Welt.

* Ehe und Lebensdauer. Man hat schon oft die Frage erörtert, ob die Ehe einen Einfluß auf die Dauer des Le- bensalters habe. Von der einen Seite wurde behauptet, daß die Ledigen im Durchschnitt ein höheres Alter erreich- ten, von der andern, daß dies im Gegenteil bei den Ver- heirateten der Fall sei. Die folgenden Zahlen entscheiden den Streit zugunsten der Verheirateten. Nach den statisti- schen Erhebungen in den vier größten Staaten Europas starben durchschnittlich in einem Jahre von 1000 unver- heirateten Personen im Alter von: 20—30 Jahren 10,4 Personen, 31—40 12,4, 41—50 17,1, 51—60 27,0, 61 bis 70 50,6, 71—80 100,7. Bei den Verheirateten war das Verhältnis durchweg günstiger. Es starben von 1000 verheirateten Personen im Alter von: 21—30 Jahren 9,0 Personen, 31—40 10,1, 41—50 13,1, 51—60 20,5, 61—70 41,0, 71—80 87,3. So müssen also die Hagestolze ihre Ehechen immerhin mit ein paar Jahren ihres Lebens be- zahlen.

* Ein riesiger Kautschukbaum. Ein außerordentlich großer und wertvoller Kautschukbaum wächst, wie der Be- richt der belgischen Gesellschaft für koloniale Studien mel- det, an der Grenze zwischen Nordbolivia und Brasilien. Diese Hevea brasiliensis, welche höchstwahrscheinlich die größte der Welt ist, mißt am unteren Umfange 8,25 Meter und ist wahrscheinlich von hohem Alter. Der Ertrag an Kautschuk, den dieser Koloss liefert, ist ein enormer. Er wird alljährlich an 120 Tagen angezapft, und liefert pro Tag über 10 Kilogramm. Bei dem gegenwärtigen Preise dieser wertvollen Substanz trägt er also seinen Eigentü- mern alljährlich eine Rente von 8640 Mark ein, repräsen- tiert somit ein Kapital von 240 000 Mark. Er gehört einer Familie von Seringueiros, die aus sieben Personen be- steht, und ganz von seinem Ertrage lebt. — Sicherlich exi- stieren nur wenig Bäume von gleich gutem Ertrage. Und darum hat man auch diesen Baum jetzt offiziell photogra- phieren lassen und studiert sorgfältig die äußeren Um- stände, unter welchen er gedeiht, um die Ursachen seines Wohlbestehens und enormen Ertrages zu erkennen und anderweitig verwerten zu können — mit der Zeit natürlich!

Literarisches.

Im Baltan-Verlag G. m. b. H., Berlin W. 30, erscheint dem- nächst eine neue Zeitschrift „Baltan Review“. Monatschrift für die wirtschaftlichen Interessen der südeuropäischen Länder, welche un- ter Mitwirkung zahlreicher in- und ausländischer Mitarbeiter aus Wissenschaft und Praxis von Dr. Paul Schwarz herausgegeben wird. Die Zeitschrift will die wirtschaftlichen Ereignisse und Er- scheinungen in allen Balkanländern begleiten und insbesondere das deutsche und österreichische Kapital für den Balkan mehr als bisher der Fall war, interessieren, um dadurch auch die deutschen Handelsbeziehungen dorthin intensiver zu fördern.

Bekanntmachungen.

Das Zuwachsteueramt

der hiesigen Stadtgemeinde (ogistat und Stadtverordnetenver- sammlung hat am 27. Februar und 10. März d. J. beschlossen, vom 1. April d. J. ab von der Veranlagung und Erhebung der Zuwachsteuer Abstand zu nehmen

Dieser Beschluß ist von dem Herrn Regierungspräsidenten zu Wiesbaden mit Ermächtigung der Herren Reichsminister am 23. April d. J. (Nr. Pr. 1 15 G 72 11) genehmigt worden.

Wir bringen dieses hiermit zur öffentlichen Kenntnis. Oberlahnslein, den 1. Mai 1914. Der Magistrat. (Zuwachsteueramt) Schäg.

Warnung.

Das Betreten und Beschädigen der Schonungen, Kulturen und verbotenen Pfade im Niedertahnsleiner Stadtwald ist bei Strafe verboten. Es wird dringend ersucht, auf die Warnungstafeln zu achten.

Nach § 368, 2 des Strafgesetzbuches kann die Strafe bis auf 60 Mark festgesetzt werden.

Niedertahnslein, den 29. April 1914. Der Bürgermeister. J. B.: Der 2. Beigeordnete Bieken.

*) Bieten Beschwerden nach werden Häuser, die mit neuem An- strich versehen sind, von Kindern beschmutzt und beschädigt. Die Eltern werden daher angewiesen, ihre Kinder von solchen Be- schädigungen abzuhalten, da im Betretungsfalle die Eltern haft- bar sind und für den Schaden aufzukommen haben. Niedertahnslein, den 29. April 1914.

Die Polizeiverwaltung.

J. B.: Der 2. Beigeordnete Bieken.

Todes-Anzeige.

Ruhig und gottgegeben starb heute Donnerstag, den 30. April 1914, nachmittags 1 Uhr 10 Min. im Bürgerhospital zu Coblenz unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwägerin und Tante

Frau Johanna Adler

geb. Straub

Ehegattin von † Joseph Adler

im 60. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Martin Adler
Joseph Adler
Käthe Zaun geb. Adler
Agnes Tschirner geb. Adler
Theodor Adler
Anna Adler
Fritz Tschirner
Paula Heil
Margaretha Adler.

Oberlahnstein, Düsseldorf, St. Goarshausen, Gastel,
den 30. April 1914.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Oberlahnstein Mittelstrasse 12 aus statt. Die Exequien werden Montag morgens 6¼ Uhr abgehalten.

Winzerversammlung.

Am Sonntag, den 3. Mai, nachmittags 5½ Uhr, findet im „Hotel Weiland“ eine Versammlung der hiesigen Weinbergbesitzer statt, in welcher die Bekämpfung der Weinbergsschädlinge unter Gewährung der Staatsbeihilfe besprochen werden soll.
Oberlahnstein, den 30. April 1914.
Der Bürgermeister.

Hausbesitzer-Versammlung.

Am Samstag, den 2. Mai cr., abends 9 Uhr findet im Hotel „Rheinischer Hof“ bei Chr. Massenfeil, oberes Sälchen, eine Versammlung behufs Gründung eines Hausbesitzer-Vereins statt. Herr Ernst Blumenschein aus Höchst wird einen Vortrag über die Notwendigkeit und Zwecke des Vereins halten.
Alle Hausbesitzer von Oberlahnstein sind freundlich eingeladen und werden dringend um ihr Erscheinen gebeten.

Restaurant Heilquelle

Morgen Samstag Abend:

Maifest mit Konzert

und große Illumination der Lokale und der Terrasse. — Maibowle. — ff. Altmünster-Bräu. — Reichhaltige Speisekarte.
Es ladet freundlichst ein Gust. John.

Motorbootfähre

Niederlahnstein-Kapollen-Stolzenfels

ist ab 1. Mai cr. neu eröffnet.

Sonntag, den 3. Mai 1914

Wallfahrt

der Niederlahnsteiner Prozession nach Bornhofen
Abfahrt des Dampfers vormittags 7¼ Uhr von der Dampferbrücke in Niederlahnstein. Rückfahrt von Bornhofen nach Schluß der Nachmittagsandacht.
Fahrpreis: Für einfache Fahrt Mk. —.40. Hin- und Rückfahrt Mk. —.70.

Händler und Wiederverkäufer

erstklass. Zigarren u. Zigaretten

jedes Quantum zu Fabrikpreisen

Löhrstr. 89 — Erste Etage — Coblenz
gegenüb. d. Herz Jesu Kirche
Fernruf 559. — Versand überall hin.

Johann Backhaus.

Treuer Begleiter-Hund
11 Monate alter Dobermann mit Stammbaum billig zu verkaufen bei Nikolai, Grenzweg 44, Niederlahnstein.

Kanarienvogel

entflogen. Wiederbringer erhält gute Belohnung Grödenstrasse 6 11 Oberlahnstein.

Als Brotaufstrich

empfehle
Gelees und Marmeladen
Pfund von 18 Pfg. an
Lebensmittelhaus
Joh. Keller

Halberstädter Würstchen
Paar 20 Pfg.

Westfälische Mettwurst
Blockwurst u. Salami
Gothaer Cervelatwurst
in besten Qualitäten
empfiehlt
Wilh. Froemberg.

Dickmilch, weißer Käse
billigt

Naturreine Rahmilch
per Liter 18 Pfg. frei ins Haus.
Frau Peter Rabenbach,
Frühmesserstraße 9.

Ffs. Delikateß-
Gauerkraut
Essiggurken
Salzgurken
Preißelbeeren

wieder frisch eingetroffen
empfiehlt billigt
Lebensmittelhaus
Joh. Keller.

Ein braver der Schule entlassener

Junge

zum Austragen gesucht.

M. J. Mentges, Buchhandl.

Das Herz bleibt gesund,
wenn Sie statt Bohnenkaffee Queta-Kaffee-Ersatz verwenden. Sein Wohlgeschmack befriedigt auch den Feinschmecker, er ist koffeinfrei, schadet deshalb nicht den Nerven und raubt nicht den Schlaf. Er ist billig, denn 20 Tassen kosten nur 10 Pfg. In vielen tausend Familien im täglichen Gebrauch. Erhältlich in Kolonialwarenhandlungen und Drogerien.
Quetapräparate
Queta-Präparate sind in Oberlahnstein erhältlich: In den Kolonialwarenhandlungen: Joh. Keller, Gg. Kessler, Herm. Mettler, Joh. Strieder, Niederlahnstein: Jacob Klug u. Chr. Klug



Auch färbt das Gelb vom Ei,
dass schon die Butter sei.



Das Huhn ist auch dabei,
es liefert ja das Ei.

Siegerin

allerfeinste Süßrahm-Margarine
im Geschmack und Aroma der
Molkereibutter am nächsten.

Überall erhältlich.

Alleinige Fabrikanten: A. L. Mohr G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld.

Palmato

Pflanzenbutter-Margarine
von größter Butterähnlichkeit
und feinstem Nußgeschmack.

Von der Reise zurück

Dr. Pies

Kinderarzt

Coblenz

Hohenzollernstr. 3
Sprechst. 9—11, 3 5 Uhr.



Gasthaus zum
goldenen Anker
Samstag
Schlachtfest.
Morgens Well-
fleisch. Abends
Mehlsuppe und Haus-
macher Wurst,
wozu freundlichst einladet
Josef Steinebach.

Franz. Erdbeeren

neue

ital. Kartoffeln

sowie

Mainzer Spargel

täglich frisch zum billigsten Preis

bei

Josef Wolf, Hochstraße 24.



Nach Celsius
und Reaumur:
Zimmerthermometer
Fensterthermometer
Gabelthermometer
Fieberthermometer
zu haben bei
C. Querndt
Niederlahnstein.

Blütchen

Milch, Pudding, sowie alle Arten
von Hautunreinigkeiten und Haut-
ausschläge verschwinden beim täglichen
Gebrauch der edlen

Steckenpferd-
Teerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul
500 & 50 Pf. Zu haben bei:
Max Mispel.

Im Färben

von hell gewordenen Töpfen so-
wie im Anfertigen sämtlicher
Haararbeiten in feinsten fach-
gemäßer Ausführung empfiehlt sich
Adolf Maxeiner,
Herren- und Damenfriseur,
Frühmesserstraße 18.

Schöne Wohnung

nahe der Südalsee zu vermieten.
Näheres Expedition

Schön möbl. Zimmer

mit guter Pension sofort zu verm.

Hochstraße 72 p.

2 Mann können

Kost und Logis

erhalten Adolfsstraße 24.

2 Kaninchen (Rammeler)

Rasse: Belg. 10 Monate alt, mit
Stallung zu 5 Mk. zu verkaufen.
Zu erfragen in der Expedition.

Todes- + Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, gestern Abend 9¼ Uhr meinen lieben Gatten, unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, Herrn

Heinrich Qnerbach

Weichensteller a. D.

Mitglied der St. Antonius-Bruderschaft,
Ehegatte von Anna geb. Breitenbach,
nach längerer Krankheit, jedoch infolge Altersschwäche,
vorher versehen mit den hl. Sterbesakramenten der kath.
Kirche im Alter von 71 Jahren von dieser Welt abzurufen.
Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Oberlahnstein, Mannheim, Mainz, 1. Mai 1914.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 3. Mai,
nachmittags 3 Uhr von Ahlerweg 4a aus statt, die
Exequien werden am Montag morgen 6¼ Uhr abgehalten.

Dankagung.

Für die zahlreiche Beteiligung bei der Beerdigung
und die Krankschenden auf die letzte Ruhestätte unserer
lieben verstorbenen Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Peter Wigler Wwe. geb. Noll
sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ober- und Niederlahnstein, den 1. Mai 1914.

Die glückliche Geburt eines

kräftigen Jungen

zeigen hochehrfurcht an

W. Hooge und Frau.

Niederlahnstein, den 1. Mai 1914.

Niederländische Dampfschiffahrt.



Täglicher Personen-
und Frachtverkehr
zwischen Rotterdam —
Köln — Mainz —
Mannheim und allen
Zwischenstationen.
Billigste Schiffsver-
bindungen auf dem Rheinstrome. Elegante Salondampfer
zwischen Köln—Mainz. Vorzügliche Restauration und
Schlafkabinen-Einrichtungen auf allen Schiffen.

Vereine erhalten bei Gesellschaftsfahrten Ausnahme-
preise. — Auskunft erteilt jede Vertretung der Stationen
Oberlahnstein, Braubach, St. Goarshausen sowie die
Direktion in Rotterdam, Prins Hendrikkade 59.

Wäsche

weiche ein in

Henkel's

Bleich-Soda

Medizin-Bitter

von E. & O. Schützendorf,
Düsseldorf, erklären die
Aerzte für den besten Ma-
genbitter, der fabriziert wird.
in Flaschen ¼ Ltr. M. 3.—,
½ Ltr. M. 2.50, 1½ Ltr. M. 1.00,
¼ Ltr. M. 1.—, ½ Ltr. M. 0.60
und im Ausschank in Caud
a. Rh. bei H. Grimmig „Zur
Stadt Mainz“.

Schwächliche blühen auf,

schwache Nerven werden kräftiger, der Appetit wird
gesteigert durch kurzen Gebrauch von Queta-Malz.
Es ist wohl-schmeckend und bequem zu nehmen.
Der Erfolg ist überraschend. Bei Magern werden
Gewichtszunahme und gefällige Formen rasch erzielt.
Hebtkörperliche und geistige Leistungsfähigkeit. Do-
sen zu Mk. 1.— und 1.50 in Apotheken und Drogerien.

Kraft und Blut!

Die Quetawerke hat Dörkheim
vertrieben nur wirkliche Nährstoffe
geben



Vom 1. Mai ab:

Propaganda-Tage

== Sämtliche Waren ohne Ausnahme habe ich im Preise reduziert und bietet ==
 == sich eine wirklich billige Kauf-Gelegenheit für sämtl. Sommer-Artikel. ==

Ich verkaufe meine vorjährigen
Sommer-Stoffe
 zu nachstehenden Preisen:

Washmouffeline 25 Pf.
 mit und ohne Bordüre, Wert
 bis 55 Pf., jeht per Mtr.

Wollmouffeline 58 Pf.
 Wert bis 1.25 M. jeht

Washstoffe, letzte Neuheiten
 wie

Uni-Crepons 52 Pf.
 alle Farben, Meter

Trotte 110 Pf.
 verschiedene Farben, Meter

Woll-Crepon 155 Pf.
 doppelt br., viele Farb., Mtr.

Seiden-Batist 65 Pf.
 ca. 120 cm br., Mtr. 85 u.

Zephyrs für Hemden 55 Pf.
 Meter 125, 95, 75 bis

Kleider-Leinen 45 Pf.
 15 verschiedene Farben,
 Mtr. 110, 95, 85 75 bis

Kleider-Leinen 85 Pf.
 mit Bordüre, in entzückenden
 Farben, Meter

Crepe Voile
 entzückende Neuheiten!

Weiß Voile 225 Pf.
 mit weiß oder bunt gestickt,
 120 cm breit, Meter

Volantstoffe 95 Pf.
 für Kleider u. Blusen, enorm
 billig. Ser. I 48 -f Ser. II

Washstoff-Reste 85 Pf.
 Coupons
 2-3 Meter groß, zum
 Ausfuchen jeder Rest

Adettstoffe 82 Pf.
 garantiert waschecht das
 Solideste f. Kleider u. Blusen
 Meter

Ich kaufe einen Riesen-Posten

Macco-Herren-Einsag-Hemden

weit unter dem regulären Preis ein Wie immer, lasse ich diese Vorteile
 meiner werten Kundschaft zugute kommen und verkaufe solange Vorrat:

Serie 1 Wert bis 2.75 M.

Serie 2 Wert bis 3.95 M.

jeht 1.85 M.

jeht 2.95 M.

1 Posten Maccohemden 195 Pf.
 Vorder- und Schulterschluß
 zum Ausfuchen Stück

1 Posten Maccohemden 125 Pf.
 gebleicht
 Wert bis 2.25 M. jeht

1 Posten bunte 195 Pf.
Oxford-Mannshemden
 extra schwer Stück

Ein Posten weiße 185 Pf.
Panama-Herrenhemden
 Stück

Kinder-Sporthemden
 in großer Auswahl.

Gelegenheitskauf!
Wachstuch, Wandschoner 85 Pf.
 Größe 60x90 cm
 jeht 5 Stück Pfg.

Ein Posten
Handtücher 125 Pf.
 weiß und bunt,
 zum Ausfuchen per Pfund

1 Posten Möbel-Rips 65 Pf.
 herrliche neue Dessins
 zum Ausfuchen Meter

1 Posten Möbel-Plüsch 245 Pf.
 für Sofa-Bezüge
 jeht per Meter

1 Post. Tischdecken 130 Pf.
 neue Dessins Stück

1 Post. Bettspreiten 375 Pf.
 Häkel imit. jeht Stück

Seiden-Gerge 85 Pf.
 grau und weiß, für Jacken-
 futter jeht Stück

Kinder-Söckchen
 in hell und dunkel gemustert
 Größe 1 2 3 4 5 6 7 8
 12 14 16 18 20 22 24 26 Pf.

Kinder-Söckchen
 mit Wollrand
 Größe 1 2 3 4 5 6 7 8
 30 35 38 42 45 50 55 60 Pf.

5 Paar Herren-Socken 85 Pf.

4 Paar Herren-Socken 85 "

3 Paar Herren-Socken 85 "

2 Paar Herren-Socken 85 "

1 Paar Herren-Socken 85 "

Damenstrümpfe reine Wolle 85 "

2 Paar Damenstrümpfe 85 "

2 rechts, 2 links gestrickt

1 Paar Damenstrümpfe 85 "

sehr solid

2 Paar Damenstrümpfe 85 "

schwarz und braun

Ein Post. Blusenschürzen 65 "

Ein Post. Blusenschürzen 95 "

Ein Post. Blusenschürzen 115 M.

Ein Post. Blusenschürzen 165 M.

Reform-Kleiderschürzen 195 Pf.
 Stück 3 25 2 75 2 50

Bettwandschoner
Ueberhandtücher, gestickt
 oder vorgezeichnet
Sofa-Kissen
Milieux
Läufer 85 Pf.

Ein Posten
Korsetts
 Serie 1 85 Pf. Serie 2 1.85 M. Serie 3 3.85 M.

Ein Post. Satin-Steppdecken 750 Pf.
 prima Qualität, voll groß,
 jeht per Stück

Damenhemden mit Stüd. 0.95

Damenhemden mit Stüd. 1.15

Damenhemden mit Ma- 1.75

Damen-Kniehosen 0.95

mit Stickerei Stüd

Damen-Kniehosen 1.15

mit Stickerei Stüd

Damen-Kniehosen 1.75

elegant 2.75 2.50

Damen- u. Kind. Satin-Hosen
 aus prima blauem Satin
 Größe 40 45 50 55 60 65 70 75
 1.10 1.25 1.40 1.60 1.75 1.90 2.10 2.30

Ein Posten weiße Kissenbezüge
 ausgelegt mit Einsag oder Dohlsaum, z. Ausf.
 Stück 85 Pf.

Ein Posten Parade-Kissen
 hochelegant verarbeitet, Stück
 3.75 3.25 2.50 2.25 und 1.75

Ein Posten
Plumeau-bezüge
 1.95 2.25 2.75 3.50

Washunterröcke
 in großer Auswahl
 3.50 3.25 2.50 2.25 1.75 und 1.25

Ein Posten Klöppelspiße
 und Einfäden, Kupons bis 5 Meter
 zum Ausfuchen 85 Pf.

Ein Posten Doppel-Seston
 für Hemden 85 Pf.
 4 1/2 Meter

154 cm breiter Nessel 58 Pf.

160 cm breiter Nessel, 85 Pf.
 extra schwer Meter

130 cm weiß. Damast 95 Pf.
 Meter 1.75 1.50 1.25 1.10

160 cm weiß. Damast 95 Pf.
 Meter 2.10 1.85 1.65 1.45 1.25

Bordeaux-Damast
 130 cm breit Meter 95 Pf.
 160 cm breit Meter 135 Pf.

Gladbacher Engros-Depot

Löhrstr. 40

S. Pollack

COELENZ